

Endometriose – woran merke ich es?

Endometriose ist ein sehr komplexes und individuelles Krankheitsbild. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Symptome und deren Intensität. Folgende Symptome können auf eine Endometriose hinweisen:

- ungewollte Kinderlosigkeit
- Bauch- und Rückenschmerzen, vor und während der Menstruation
- Schmerzen während und nach dem Geschlechtsverkehr
- Schmerzen bei gynäkologischen Untersuchungen
- Schmerzen während des Eisprungs
- plötzliche Ohnmachtsanfälle im Zusammenhang mit Menstruationsschmerzen
- Schmerzen bei Blasen- und Darmentleerung
- zyklische Blutungen aus Blase oder Darm



Wichtig:

Sprechen Sie Ihren Frauenarzt darauf an, ob eine Endometriose die Ursache Ihrer Beschwerden sein könnte oder lassen Sie sich einen Termin in unserer Endometriose-Sprechstunde geben.

Kontakt

**Endometriosesprechstunde
im Ambulanten Behandlungszentrum (ABC)**
Klinikum Nürnberg | Campus Nord, Haus 19, Eingang 5
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg

Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:
☎ +49 (0) 911 398-3061

Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Krankenkassenkarte
- Unterlagen über die bisherige Behandlung
- evtl. Überweisungsschein

Frauen, die bereits eine Einweisung ihres Arztes zur stationären Behandlung erhalten haben, melden sich bitte in der Ambulanz der Frauenheilkunde an,
☎ +49 (0) 911 398-2381

Aktuelle Informationen zum Thema Endometriose:
🌐 endometriose-sef.de
🌐 endometriose-vereinigung.de



Über uns:

Klinik für Frauenheilkunde, Schwerpunkt Gynäkologie, Universitätsklinik der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

Klinikdirektorin: Univ.-Prof. Dr. Cosima Brucker
Pflegerische Leitung: Tanja Vaheri
Leitung des Endometriosezentrums:
Oberarzt Frank E.-M. Gisbert

🌐 klinikum-nuernberg.de



Endometriose – Diagnostik und Therapie

■ ■ ■ ■ **Klinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe,
Schwerpunkt Gynäkologie**

Zertifizierte Endometrioseklinik

Jetzt informieren

Endometriose – was ist das?

Bei Endometriose handelt es um eine chronische, dennoch gutartige Erkrankung. Gewebe, das der Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium) ähnlich ist, siedelt sich im Unterleib der Frau an den unterschiedlichsten Stellen an. Es können Eierstöcke, Eileiter, Blase, Darm oder auch das Bauchfell betroffen sein. In seltenen Fällen sind auch andere Areale im Körper betroffen wie z. B. Lunge, Bauchnabel oder Operationsnarben.

Der Krankheitsverlauf ist von Frau zu Frau ganz unterschiedlich, und auch das Ausmaß der Beschwerden differiert. In den meisten Fällen werden die Endometrioseherde hormonell beeinflusst und bluten zyklusabhängig. Die Folge sind Entzündungsreaktionen, die Bildung von Zysten und die Entstehung von Vernarbungen und Verwachsungen.

Endometriose – was nun?

Die Behandlung der Endometriose erfordert spezialisierte Kenntnisse und Erfahrung seitens des behandelnden Arztes, wie sie zertifizierte Zentren nachweislich bieten. Die Klinik für Frauenheilkunde ist von der Stiftung Endometriose-Forschung (SEF) als Endometrioseklinik zertifiziert. Unsere besondere Expertise liegt in der operativen Behandlung aller Stadien der Behandlung. Zu den Kooperationspartnern des Zentrums zählen niedergelassene Ärzte und Kinderwunschpraxen aus der Region.

Hier sind Sie in den besten Händen!

Mit Ihnen gemeinsam möchten wir für Sie die richtige Therapie finden. In einem ausführlichen Gespräch mit Ihnen klären wir das Ziel der Behandlung. Welche Therapieoption gewählt wird, ist vom Ausmaß der Beschwerden und der Lokalisation der Endometriose-Herde abhängig. Ein eventuell bestehender Kinderwunsch wird bei der Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Therapie berücksichtigt. Gemeinsam mit Ihnen treffen wir eine Entscheidung für Ihre ganz individuelle Behandlung.

Zur Diagnosestellung verwenden wir:

- sorgfältige Tast- und Ultraschalluntersuchung
- bildgebende Verfahren wie Kernspin- oder Computertomografie
- laparoskopische Diagnosesicherung
- Untersuchung der Biopsien durch spezialisierte Pathologen

Endometriose – was tun?

Für die Behandlung unserer Patientinnen bieten wir im Anschluss an die Diagnose folgende Therapiemöglichkeiten an:

Operative Behandlung:

- laparoskopische Entfernung von Endometrioseherden, auch mit Laserbehandlung
- vollständige operative Sanierung von Endometriose, auch interdisziplinär bei Beteiligung anderer Organe (z. B. Blasenendometriose, Darmendometriose)
- Adhäsionsprophylaxe
- Operationen mit dem OP-Roboter (daVinci®)

Konservative Behandlung:

- medikamentöse Therapie, z. B. hormonelle Therapie
- Schmerztherapie (in Kooperation mit der Schmerzambulanz)
- physikalische Therapie (in Kooperation mit der Physikalischen Therapie)
- alternative Therapieformen: z. B. Akupunktur
- Ernährungsberatung

Zur Info:

In Deutschland leiden etwa sieben bis 15 Prozent aller Frauen im geschlechtsreifen Alter an Endometriose. Mehr als 30.000 Frauen erkranken jährlich daran. Trotz der Häufigkeit wird die Krankheit oft erst spät diagnostiziert. Im Durchschnitt vergehen sechs Jahre vom Auftreten der ersten Symptome bis zur Diagnosestellung, bei Frauen mit einem unerfüllten Kinderwunsch sind es drei Jahre.



Prof. Dr. Cosima Brucker | Chefarztin



Zarko Jovanovic | Dr. Christine Hoffmann | Frank E.-M. Gisbert

